

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	10
Abkürzungsverzeichnis	10
Vorwort	13
Einleitung: Von meiner Geschichte über das Mentoring System zu Farid's QualiFighting	15
I. Teil: Von meiner Biografie zum BoxLernStall	21
1. Der Anfang: „Aufruhr“ vor dem Boxstall in einem „sozialen Brennpunkt“	22
2. Meine Biographie: Durchboxen durch Training und Lernen	25
2.1 Runde 1: Meine Geschichte des Verfalls wird in einem Boxstall aufgefangen	25
2.2 Runde 2: Ich habe mich von unten durchgeboxt	28
2.3 Runde 3: Der Trainer ist mein bester Freund und mein härtester Gegner	31
2.4 Runde 4: Mein Schwanken und Pendeln zwischen familiären Ansprüchen, schulischen Anforderungen und boxerischen Ambitionen	33
2.5 Runde 5: Ich verbessere die Koordination zwischen Familie und Schule und straffe die Verbindung zwischen Lebenszeit und Boxsport	36
2.6 Runde 6: Abbruch – Mein Aufstieg kommt vor dem Fall	39
2.7 Runde 7: Aus der Depression in den BoxLernStall	41
II. Teil: Biografie und Projekt	45
3. Kann ich meine Biografie an die BoxSchüler meines BoxLernStalls weitergeben?	46
3.1 Die Meilensteine meiner Biografie und die Evaluation ihrer Weitergabefähigkeit	46
3.2 Erste Evaluation der Weitergabemöglichkeit von biografischen Elementen an die Teilnehmer des boxpädagogischen Projekts	48
3.3 Meine Biografie als Kraftquelle	50

III. Teil: Der Aufbau des BoxLernStalls	53
4. Der „soziale Brennpunkt“: Coerde als Umwelt des BoxLernStalls	54
5. Der „BoxLernStall“: Die Boxabteilung des Telekom-Post Sportvereins	60
5.1 Standort des Telekom-Post Sportvereins Münster	61
5.2 Das Bild des Boxens in der Öffentlichkeit	63
5.3 Das Ziel des Anfängers und der Weg des Boxers	71
5.4 Aufbau des BoxLernStalls in Münster-Coerde	78
5.5 Meine Rolle als „TrainerTeachMentor“	80
5.6 Schulische Leistungsfähigkeit und sportliche Förderung	83
6. Vernetzung: Ein FamilieU-Netzwerk	88
6.1 Der Familiengedanke als Leitbild des Sportvereins	88
6.2 Die Schnittstellen des FamilieU-Netzwerkes	90
6.3 Die Aktivitäten von FamilieU-Netzwerkes	96
6.4 Nutzung des entstandenen Netzwerkes	100
6.5 Kriminalprävention und Resozialisierung durch Vermittlung in Arbeitsverhältnisse	104
6.6 BoxLehrer	106
IV. Teil: Ziele, Prozesse und Ergebnisse des Projekts	109
7. Pädagogische Ziele: explizite und implizite Absichten	110
7.1 Von der Biographie zur Übernahme von Verantwortung	110
7.2 Fleiß, Disziplin, Durchhaltevermögen und Sozialverhalten als Lernziel	112
7.3 Motivationsmechanismen für Lehrkräfte	115
7.4 Veränderung der Personenwahrnehmung	116
8. Ergebnisse: Geschichte, Mittel und Erfolge	119
8.1 Der Familiengedanke als Leitbild des BoxLernStalls	120
8.2 Erfolge des BoxLernStalls vor dem Hintergrund der familiären Individuation	121
8.3 Die Lebenswege der BoxSchüler	123
8.4 Mein kommunikativer Stil und wie sich daraus Perspektiven für die BoxSchüler ergeben	125
8.5 Autoritätskonflikte innerhalb der Lerngruppe	128
8.6 Fordern und Fördern im BoxLernStall	131
8.7 Öffentliche Auftritte der Aktiven	133
8.8 Die Nachhilfe im BoxLernStall als Ergänzung der Schulausbildung	135
8.9 Systematisierter Stundenaufbau und Belohnungsmechanismen	136

8.10 Perspektiven der erfolgreichen Resozialisierung durch Fortbildung	138
8.11 Fallbeispiel Nassem als Beleg einer gelungenen Vernetzung der Projektarbeit	139
8.12 Erfolge auf der ganzen Linie (Schule, Leben und Sport)	142
9. Exemplarische Prozesse von BoxSchülern	150
9.1 K.O.-Queen Artemis	151
9.2 Diana	157
9.3 Lana	163
9.4 Graciano	168
9.5 Mike	170
9.6 Rocky	172
V. Teil: Mentoring-System und BoxLernStall	175
10. Lässt sich das Mentoring-System auf mein Box-Pädagogisches Projekt übertragen?	176
10.1 Die konstitutiven Merkmale des Mentoring-Systems	177
10.2 Erste Evaluation der Übertragbarkeit des Mentoring-Systems auf mein Box-pädagogisches Projekt	179
10.3 Mentoring-System als zu leicht befundene Rezeptur	181
VI. Teil: Farid's QualiFighting; Merkmale einer `spannenden`, `vernetzenden`, `intervolutionären`, `interkulturellen` und `intergenerativen` Pädagogik	183
11. Phasen von Farid's QualiFighting (Trainingsprozesse)	184
11.1 Erste Phase: Etablierung der Autorität des CoachTrainLehrers	186
11.2 Zweite Phase: Aufbau eines vertrauensvollen Arbeitsbündnisses	187
11.3 Dritte Phase: Vorbereitung auf die Wettkämpfe	189
11.4 Vierte Phase: Eröffnung von neuen Perspektiven	191
12. `Spannende` Pädagogik: Zwischen den Polen von Nähe und Abstand, Ordnung und Veränderung	192
12.1 Das Modell einer `Spannenden` Pädagogik	193
12.2 Die vier Pole	194
12.3 Der Spannungszusammenhang der vier Pole in Farid's QualiFighting	197
12.4 Autorität durch Kampf	200
12.5 Ermutigung zum Eintritt in Phasen der nächsten Entwicklung	200

13. `Vernetzende´ Pädagogik: Das FamilieU-Netzwerk	202
13.1 Das Modell des FamilieU-Netzwerks	203
13.2 Die vier Vernetzungen in Farid´s QualiFighting	204
13.3 Dynamisierung von Farid´s QualiFighting und die Einpassung in das FamilieU-Netzwerk	206
14. `Intervolutionäre´ Pädagogik: Historische Neubegründung der Verhältnisse zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiär- Tugenden	208
14.1 Das vorherrschende Modell der kulturellen Evolution von Primär- Sekundär- und Tertiär- Tugenden	209
14.2 Das Modell der Evolution einbettender Kulturen	211
14.3 Das Modell kultureller Involution der Tertiär- Tugenden zurück auf Primär- Tugenden und Sekundär- Tugenden	212
14.4 Farid´s QualiFighting Modell der `Intervolution´ von Primär-Tugenden, Sekundär-Tugenden und Tertiär-Tugenden	214
14.5 Eine boxsportpädagogische und zugleich zivilisationstheoretische Legitimierung des Intervolutions-Modells	217
15. `Intergrative´ interkulturelle Pädagogik	218
15.1 Die Bedürfnispyramide der Heranwachsenden	219
15.2 Die Stützung der Bedürfnispyramide durch Begegnung, Begleitung, Beratung und Bewährung	220
15.3 Farid´s QualiFighting geht von `ethnischen´ Grenzen aus, um sie dann irrelevant zu setzen	222
16. `Intergender´-Pädagogik	224
VII. Teil: Farid als Metapher	227
Literaturverzeichnis/Quellenangabe	231
Links	235